



ENGAGEMENT

2025

MISSION

Wirtschaftlicher Erfolg bedeutet immer auch gesellschaftliche Verantwortung. Für unsere Stifterin standen die Grundwerte Freiheit, Verantwortung, Umweltschutz und Chancengleichheit im Mittelpunkt. In ihrem Andenken handeln wir auch weiterhin. Wir engagieren uns vor allem für die Weiterentwicklung der Medizin, die Stärkung der Forstwissenschaften sowie Kunst und Kultur in der Region.

IM FOKUS



10 Baumgiganten würdig altern lassen:
Im Gespräch mit Prof. Dr. Andreas Roloff,
der sich für den Erhalt besonders
alter und bedeutender Bäume einsetzt



4 25 Jahre: Deutscher
Forstwissenschaftspreis
feiert in einem besonderen
Rahmen sein Jubiläum



16 Robert Mayr
Lungenzentrum:
Geballte Expertise



14 Pflegekräfte stärken:
Körperlich und mental

FÖRDERUNGEN

- | | | | |
|----|--------------------------|----|-------------------|
| 2 | Grußwort des Vorstands | 37 | Kunst & Kultur |
| 19 | Auf einen Blick | 40 | Stiftung & Organe |
| 20 | Medizin | 42 | Projekte 2025 |
| 28 | Wissenschaft & Forschung | 47 | Impressum |

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemeinnützige Stiftungen haben eine große Verantwortung, mit den ihnen anvertrauten Mitteln möglichst viel Gutes zu bewirken. Im Falle der Eva Mayr-Stihl Stiftung geschieht dies fast ausschließlich durch die Förderung von Partnern, beispielsweise in der Versorgung und Erforschung von Krankheiten, in der wissenschaftlichen Untersuchung von Wäldern und in vielfältigen Kulturprojekten. Davon wiederum profitieren viele Menschen in Waiblingen, der Region Stuttgart, der bayrischen Heimat des Stifters, aber auch in ganz Deutschland und darüber hinaus. Wir sind stolz, dass das Vermächtnis der Stifterin Eva Mayr-Stihl inzwischen so viele Förderungen und Aktivitäten ermöglicht: Im Jahr 2025 waren es 111 Projekte mit 28,7 Millionen Euro Bewilligungssumme!

Dabei lag das Klinikum Stuttgart dem Stifterpaar schon seit 2007 besonders am Herzen und das Stuttgart Cancer Center trägt deshalb bereits seit 2012 den Namen der Stifterin. Neben der Krebsbehandlung fördert die Stiftung aktuell einerseits Aktivitäten zur Stärkung der Pflege und andererseits in großem Stil das Kompetenzzentrum für Künstliche Intelligenz, Automatisierung und Telemedizin. Die nun erfolgte Benennung des Ende 2023 am Klinikum etablierten Lungenzentrums nach dem Stifter Robert Mayr drückt diese gegenseitige Verbundenheit aus und ist eine große Ehre für die Stiftung.

In Wissenschaft & Forschung haben wir uns im vergangenen Jahr sehr über den Erfolg des Exzellenzclusters Future Forests der Universität Freiburg gefreut – ein Zeichen auch für die Wirkung der jüngeren forstwissenschaftlichen Förderprojekte an der Universität! Das größte Highlight war jedoch die Verleihung des Deutschen Forstwissenschaftspreises an Prof. Dr. van der Maaten, die erstmals in einer eigenen Abendveranstaltung mit rund 150 Gästen stattfand. Wir wollten damit sowohl dem Preis einen würdigen Rahmen geben als auch die große Wertschätzung gegenüber unseren Partnern in den Forstwissenschaften ausdrücken. Und es war auch ein Probelauf für das 40. Jubiläum der Stiftung im Jahr 2026.



Robert Mayr (links) und Michael von Winning (rechts)

In Waiblingen und der Region Stuttgart haben wir unsere Kunst- und Kulturförderungen fortgeführt und vertieft, sei es mit der Stadt Waiblingen, der Staatsgalerie Stuttgart oder dem Landesmuseum Württemberg. Denn Kunst und Kultur sind zentrale Elemente einer lebenswerten Gesellschaft.

Wir freuen uns auf die Fortführung der Arbeit im Jahr 2026 und darüber hinaus!

Waiblingen, im Mai 2026

A handwritten signature in black ink that reads "Robert Mayr".

Robert Mayr

A handwritten signature in black ink that reads "M. von Winning".

Michael von Winning



25 Jahre

DEUTSCHER
FORSTWISSENSCHAFTSPREIS



Der Deutsche Forstwissenschaftspreis ist seit dem Jahr 2000 die bedeutendste Auszeichnung für junge Forstwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im deutschsprachigen Raum. Er wird alle zwei Jahre im Rahmen der Forstwissenschaftlichen Tagung vergeben. Die Stiftung hatte den Preis in den vergangenen Jahren deutlich weiterentwickelt und die Förderung in den Forstwissenschaften insgesamt stark verbreitert. Deshalb stellte sich die Frage: Wie kann die Verleihung des Preises seine Bedeutung und die Aktivitäten der Stiftung besser transportieren?

Die Dotierung des Preises hatte sich deutlich erhöht – 15.000 Euro für den Preisträger oder die Preisträgerin persönlich, dazu ein Forschungsbudget von 35.000 Euro. Fast alle vergangenen Preisträgerinnen und Preisträger sind sehr erfolgreich in der Wissenschaft tätig. Wie entwickelt man die Verleihung eines solchen – hoch angesehenen und ebenso dotierten – Preises weiter?

Das Team der Eva Mayr-Stihl Stiftung hat darauf eine Antwort gefunden. Der Festakt des Deutschen Forstwissenschaftspreis fand 2025 zwar immer noch eingebettet in die Forstwissenschaftliche Tagung statt, aber in neuem Rahmen: als eigene Abendveranstaltung der Eva Mayr-Stihl Stiftung für rund 150 geladene Gäste. Dazu wurde das wunderschöne Historische Kaufhaus in Freiburg in eine Kulisse unter dem Motto „Am Puls des Waldes“ verwandelt. Mit allen Sinnen konnten die Gäste das Fest genießen: vom Catering mit Köstlichkeiten aus dem Wald bis hin zu einer Arie aus Tannhäuser.

Die Rückmeldungen der Gäste zeigen:

„Das Konzept ist voll aufgegangen – der Rahmen der Verleihung übertraf die Erwartungen.“



Voller Vorfreude auf die Jubiläumsveranstaltung: die beiden Stiftungsvorstände Robert Mayr und Michael von Winning, der auch durch den Abend führte.



Viel Raum für gute Gespräche bot die Veranstaltung bei Tannenspritz und Tannenhörnle.

30.09.2025

HISTORISCHES KAUFHAUS FREIBURG

„Wir unterstützen neue Themen, neue Methoden und neue Verbünde. Besonders gerne fördern wir herausragende, junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.“

Robert Mayr, Gründer, Stifter und Vorstandsvorsitzender der Eva Mayr-Stihl Stiftung

Der Stifter und Vorstandsvorsitzende der Eva Mayr-Stihl Stiftung, Robert Mayr, sprach sehr persönlich über seine Nähe zum Wald und die Bedeutung des Preises.



Das Rahmenprogramm bestritten langjährige Partner aus dem Förderschwerpunkt Kunst & Kultur: Melanie Diener (links, gemeinsam mit der Stipendiatin Jasmin Etminan) von der Internationalen Opernwerkstatt Waiblingen eröffnete mit einer Wagner-Arie das Bühnenprogramm, eine Band des Stuttgarter Jazzclubs Kiste sorgte den ganzen Abend über an verschiedenen Orten für Stimmung.



150 GÄSTE

50.000 €
INSGESAMT

Susann Pfeiffer (verantwortlich für Wissenschaft & Forschung bei der Eva Mayr-Stihl Stiftung) moderierte eine Podiumsdiskussion zur Genese und Wirkung des Preises (v.l.n.r.: Susann Pfeiffer, Prof. Dr. Karl-Reinhard Volz (gemeinsam mit Robert Mayr Initiator des Deutschen Forstwissenschaftspreises), Prof. Dr. Kathrin Blumenstein (Preisträgerin 2023), Prof. Dr. Annette Menzel (Preiskuratorin und Preisträgerin 2002), Prof. Dr. Christian Ammer (Preiskurator).



MEHR IMPRESSIONEN HIER:
DER VERANSTALTUNGSFILM





(V.l.n.r)
Robert Mayr,
Eva Mayr-Stihl
Stiftung, Preisträger
Prof. Dr. Ernst
van der Maaten und
Prof. Dr. Kerstin
Kriegelstein, Rektorin
der Albert-Ludwigs-
Universität in
Freiburg.



DEUTSCHER FORSTWISSENSCHAFTSPREIS PREISTRÄGER 2025

Prof. Dr. Ernst van der Maaten

Ernst van der Maaten ist ein renommierter Jahrringforscher und untersucht, wie Bäume auf Umweltbedingungen reagieren. Mit seiner dendroökologischen Forschung trägt er wesentlich zum Verständnis der Klimasensitivität und Anpassungsfähigkeit von Wäldern bei. Seine Arbeiten verbinden die klassische Jahrringanalyse mit modernen holzanatomischen und ökophysiologischen Methoden, um Wachstumsreaktionen von Bäumen auf Umweltbedingungen zu analysieren. So lassen sich Erkenntnisse aus der Vergangenheit gewinnen, die helfen, fundierte Prognosen für die Zukunft zu entwickeln. Ein Schwerpunkt seiner Forschung liegt auf der Frage, wie Wälder unter den Bedingungen des Klimawandels widerstandsfähig gestaltet werden können.

Sein außerordentliches Engagement in der Lehre und bei der Entwicklung digitaler Lernkonzepte wurde 2021 an der TU Dresden mit einem Lehrpreis ausgezeichnet.

FAKTEN ZU PROF. DR. ERNST VAN DER MAATEN

- 2003 – 2006 / Bachelor Forest & Nature Conservation, Universität Wageningen (NL)
- 2006 – 2008 / Master European Forestry / Forest & Nature Conservation (Doppelabschluss) mit Studienaufenthalten in mehreren europäischen Ländern
- 2008 – 2013 / Promotion Dendroökologie, Universität Freiburg
- 2013 – 2018 / Postdoktorant Waldökologie, Universität Greifswald
- Seit 2018 / an der TU Dresden in Forschung & Lehre tätig
- Seit 2022 / Präsident der Association for Tree-Ring Research, Vorstandsmitglied seit 2016
- Seit Mai 2025 / außerplanmäßiger Professor für Dendrowissenschaften an der TU Dresden



BAUM

GI

Der heißeste Tag des Jahres 2025 bot die perfekte Kulisse, um die Bedeutung der Uraltbäume zu illustrieren: Unter der Ivenacker Eiche, die zum 50. Nationalerbe-Baum in Deutschland ernannt wurde, ließen sich die Temperaturen deutlich besser ertragen als außerhalb des Waldes. Was sind Nationalerbe-Bäume und warum sind sie so besonders?

Auskunft dazu gibt Prof. Dr. Andreas Roloff, Initiator und Vorsitzender des Kuratoriums Nationalerbe-Bäume. Er ist Mitglied im erweiterten Vorstand der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft, die das Projekt trägt, und Seniorprofessor für Baumbiologie an der TU Dresden. Im Gespräch mit ihm nehmen wir die Bedeutung dieser Uraltbäume genauer in den Blick.

GAN

TEN

würdig altern lassen

IM GESPRÄCH

INTERVIEW
MIT PROF. DR.
ANDREAS
ROLOFF

Lieber Herr Prof. Roloff, warum sind Uraltbäume besonders schützenswert?

Uralte Bäume lassen uns staunen und ehrfürchtig werden. Sie haben sich Jahrhunderte lang erfolgreich angepasst und sind einzigartige Zeugen unserer Geschichte. Leider fallen sie in Deutschland viel zu oft unserem Sicherheitsbedürfnis zum Opfer. Deshalb müssen sie besser geschützt werden.

Welche Ziele verfolgt die Deutsche Dendrologische Gesellschaft außerdem mit dem Projekt?

Mit der Initiative Nationalerbe-Bäume wollen wir auf die kritische Situation aufmerksam machen, das Wissen zur Pflege alter Bäume verbreiten und die ausgewählten Bäume mit den Menschen in ihrem Umfeld gemeinsam feiern.

Auf welche Weise schützen Sie diese Baumgiganten?

Die mit der Ausrufung eines Baums verbundenen Pflegemaßnahmen erhalten diesen Baum. Die Ausbildung junger Nachwuchskräfte sorgt für den Wissenstransfer in der Baumpflege. Am wichtigsten aber ist die Aufmerksamkeit für den Wert und die Bedürfnisse alter Bäume in der breiten Öffentlichkeit, durch die Ausrufungen, die Berichterstattung und die Publikationen.

Was ist das Besondere so alter Bäume, auch für uns Menschen und die Umwelt?

Diese Bäume haben eine beeindruckende Wirkung auf ihr direktes Umfeld – oft allein schon aufgrund ihrer Größe. Wir haben beispielsweise berechnet, dass man für manche dieser Bäume 400 Jungbäume pflanzen müsste, um ihre Klimawirkung zu ersetzen. Neben Beschattung, Kühlung, Luftbefeuchtung usw. sind sie aber gleichzeitig Hotspots der Biodiversität, lebendige Zeitzeugen



Prof. Dr. Andreas Roloff,
Initiator Projekt Nationalerbe-Bäume

„Wir haben berechnet, dass man
für manche dieser Bäume

400 JUNGBÄUME

pflanzen müsste, um ihre
Klimawirkung zu ersetzen.“

Prof. Dr. Andreas Roloff, Initiator Projekt Nationalerbe-Bäume

vergangener Jahrhunderte und wichtige Identifikationspunkte für die Menschen in ihrer Nähe. Uralte Bäume stiften Gemeinschaft!

Wie geht das Kuratorium bei der Auswahl vor?

Die Meldungen zu interessanten Bäumen erreichen uns aus ganz Deutschland. Wir prüfen bei jeder Meldung, wie der Baum heute beschaffen ist und ob er in Deutschland uralt werden kann. Natürlich achten wir auch auf eine gute Verteilung – sowohl geografisch als auch bei den Baumarten. Am Ende sollen es 100 Nationalerbe-Bäume in ganz Deutschland sein.

Wie wird das Wissen zum richtigen Umgang mit Uraltbäumen weitergegeben?

Ein zentrales Element sind die Ausrufungsfeiern. Fast immer ist das ein richtiges Dorf- oder Stadtfest mit teilweise Hunderten von Interessierten und herrlichem Rahmenprogramm. Dort erfahren die Menschen viel über ihren Baum und wir erzeugen über die Berichterstattung in der Presse die dringend benötigte Aufmerksamkeit. Hinzu kommt seit 2025 ein Netzwerk für Altbaum-Spezialisten in Deutschland, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, um das vorhandene Wissen zur Baumpflege weiterzugeben und neue Ansätze zu etablieren.

Haben Sie einen Lieblingsbaum in Deutschland – und wenn ja, was zeichnet ihn aus?

Ehrlich gesagt: Es sind derzeit 55 Lieblingsbäume, nämlich alle bisher ausgerufenen Nationalerbe-Bäume. Weil ich durch die intensiven Voruntersuchungen mit denen eine sehr intensive „persönliche Beziehung“ aufgebaut habe, indem ich versuche zu verstehen, „wie sie ticken“ und welche Pflege sie brauchen – mit Erfolg...

ZUR PERSON

Prof. Dr. Andreas Roloff

ist ein deutscher Forstwissenschaftler mit den Fachgebieten Forstbotanik und Dendrologie. Fast drei Jahrzehnte lang hatte er den Lehrstuhl für Forstbotanik an der Technischen Universität Dresden inne, seit 2022 ist er dort Seniorprofessor für Baumbiologie. Roloff ist Vorstandsmitglied der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (DDG) und hat das Projekt Nationalerbe-Bäume ins Leben gerufen.



LESEN SIE MEHR ONLINE

www.nationalerbe-baeume.de

PFLEGEKRÄFTE GEHEN BEI IHRER ARBEIT HÄUFIG
AN IHRE GRENZEN – SOWOHL KÖRPERLICH ALS AUCH MENTAL

Pflegekräfte



Gisela Otrzonsek leistet einen großen Beitrag zur ausgezeichneten Pflege am Klinikum Traunstein.

Pflegekräfte sind auf der Intensivstation mit Extremsituationen konfrontiert. Auch Patienten sind dort neben ihrer eigentlichen Erkrankung vielfältigen Einwirkungen ausgesetzt. Invasive medizinische Eingriffe, mechanische Beatmung und der notwendige Einsatz starker Medikamente bringen zusätzliche Belastungen mit sich.

Das Klinikum Traunstein setzt deshalb auf psychosoziale Unterstützung für Patienten, Angehörige und Pflegekräfte und wird dabei von der Eva Mayr-Stihl Stiftung unterstützt.

Gisela Otrzonsek, die Leiterin des psychologischen Dienstes der Intensivstationen am Klinikum Traunstein, kennt die Bedürfnisse: „Meinen beruflichen Werdegang habe ich als Gesundheits- und Krankenpflegerin begonnen und dann die zweijährige Fachweiterbildung zur Intensivpflegekraft absolviert. Ich kenne die Herausforderungen bei der Arbeit mit Menschen, die sich zwischen Leben und Tod befinden – und mit deren Angehörigen. Pflegekräfte stehen den Patienten 24/7 zur Seite und das meine ich so. Wir identifizieren uns mit dem Menschen und der Verantwortung, die diese Aufgabe mit sich bringt.“ Vielleicht folgten deshalb Aus- und Weiterbildungen unter anderem zur Tanz- und Bewegungstherapeutin oder Hypnosetherapeutin, um sich auf Komapatienten in der Aufwachphase zu spezialisieren; Otrzonsek erlernte Methoden zu Achtsamkeit bei Stress und Burnout und wurde schließlich Psychoonkologin und Ethikberaterin. „Im Jahr 2022 übernahm ich die Projektleitung für die psychosoziale Versorgung von Patienten, Angehörigen und Pflegekräften auf Intensivstationen, um die Belastungen für alle Beteiligten zu verringern. Wir bieten niedrigschwellig Gesprächsangebote und Fortbildungen an und versuchen zu vermitteln, wenn starke Belastungen vorliegen. Damit stärken wir die Resilienz der Pflegekräfte und zeigen ihnen Formate und Methoden, um schwierige Situationen besser verarbeiten zu können.“ Das Pilotprojekt am Klinikum Traunstein war ein großer Erfolg und wurde doppelt ausgezeichnet: mit dem Innovationspreis der Klinik-Kompetenz Bayern, der Innovationen mit Vorbildcharakter für andere Kliniken ehrt, und dem Deutschen Förderpreis für Betriebliches Gesundheitsmanagement. Otrzonsek

gründete in Zusammenarbeit mit dem Selbsthilfezentrum zudem die „Intensivhelden“, die ersten Selbsthilfegruppen Deutschlands für ehemalige Intensivpatienten und ihre Angehörigen.

Für Otrzonsek sind die Preise kein Grund, sich zurückzulehnen. Sie beschäftigt sich mit den nächsten Verbesserungspotenzialen, diesmal für die Patienten: „Zur Vorbeugung kognitiver und emotionaler Beeinträchtigungen wie dem Intensiv-Delir werden auch nicht-medikamentöse Behandlungsstrategien empfohlen. Mit dem Neubau der Intensivstation bietet

„Die Förderung dieses Projekts ist uns ein Anliegen, mit dem wir die Region, in der ich geboren wurde, gerne unterstützen. Diese medizinische Innovation kommt sowohl den Patienten als auch dem Intensivpersonal zugute. Und den Pflegekräften gilt unsere besondere Anerkennung und Wertschätzung.“

Robert Mayr, Stifter und Vorstandsvorsitzender

sich die Möglichkeit, diese bewährten Maßnahmen gezielt zu erweitern – insbesondere durch den Einsatz von circadianem biodynamischem Licht über einem Teil der Intensivbetten. Ich bin sehr gespannt, wie die Patientinnen und Patienten darauf reagieren werden.“



ERFAHREN SIE MEHR ONLINE

im YouTube-Video der Kliniken Südostbayern

GEBALLTE EXPERTISE

Robert Mayr Lungen- zentrum

Im Klinikum Stuttgart gibt es seit Mai 2025 das Robert Mayr Lungenzentrum. Damit ehrt das Klinikum auch den Stifter persönlich für die langjährige erfolgreiche Förderpartnerschaft. Bereits im Jahr 2012 war das Stuttgart Cancer Center nach seiner Frau benannt worden, der Stifterin Eva Mayr-Stihl.

Ab dem Jahr 2011 hatte die Eva Mayr-Stihl Stiftung dem Klinikum Stuttgart viele Jahre lang Mittel für die Etablierung einer Sektion Pneumologie zur Verfügung gestellt, vor allem für die räumliche Ausstattung und die Beschaffung von Geräten sowie die Einrichtung eines Schlaflabors gemeinsam mit der Hals-Nasen-Ohren-Klinik. Ende 2023 baute das Klinikum die Sektion zu einem eigenständigen Lungenzentrum aus, indem es ein Team von rund 20 Fachärztinnen und -ärzten einer anderen Klinik übernahm und ein neues Leitungsteam einsetzte.

„Ich fühle mich sehr geehrt und verstehe die Benennung des Lungenzentrums als Anerkennung für die Arbeit unserer Stiftung. Auch meine Frau hätte sich sehr darüber gefreut. Das Klinikum Stuttgart lag ihr ebenso sehr am Herzen wie mir.“

Robert Mayr, Stifter und Vorstandsvorsitzender



Inzwischen hat das Robert Mayr Lungenzentrum auch den Zertifizierungsprozess der Deutschen Krebsgesellschaft erfolgreich abgeschlossen. Fachärztinnen und -ärzte aus Pneumologie, Thoraxchirurgie, Intensivmedizin, Strahlentherapie, Infektiologie, Onkologie und Molekulargenetik, aber auch Kinderpneumologen, Mukoviszidose-Experten, Palliativmediziner und Psychoonkologen arbeiten eng vernetzt zusammen.



Zerschneiden zur Eröffnung das Band (v.l.n.r.): Prof. Dr. Gerald Illerhaus (Leiter des Stuttgart Cancer Centers – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl), Namensgeber Robert Mayr (Stifter und Vorstandsvorsitzender der Eva Mayr-Stihl Stiftung), Prof. Dr. Martin Hetzel (Ärztlicher Direktor der Klinik für Pneumologie und Beatmungsmedizin) und Prof. Dr. Dr. Wolfram Zoller (ehemaliger Ärztlicher Direktor und Kuratoriumsmitglied der Eva Mayr-Stihl Stiftung).



LESEN SIE MEHR ONLINE

www.eva-mayr-stihl-stiftung.de/robert-mayr-lungenzentrum

FÖRDERUNGEN

2025 haben wir das Fördervolumen in jedem der drei Förderschwerpunkte erneut gesteigert, indem wir bestehende Partnerschaften vertieft und behutsam neue aufgebaut haben.

28,7 Mio. €

betrug die Summe
der bewilligten Mittel.

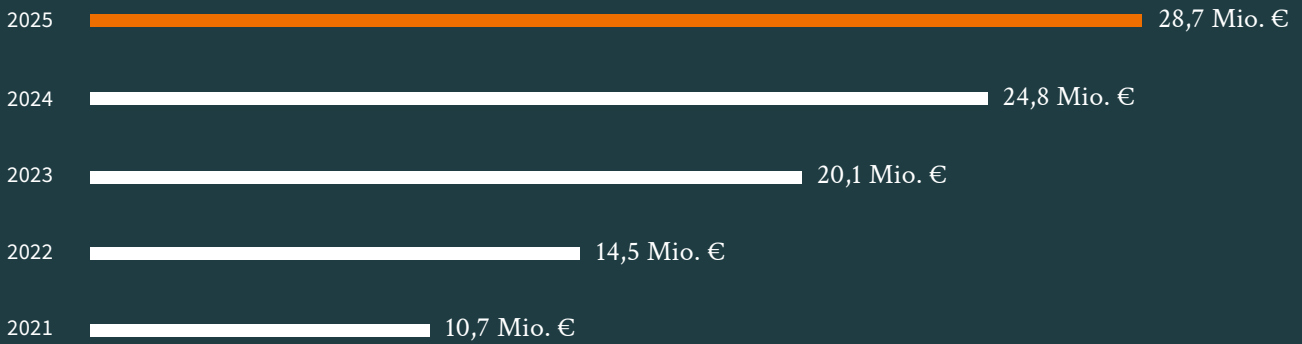
111

Projekte unterstützten
wir im Jahr 2025 insgesamt.

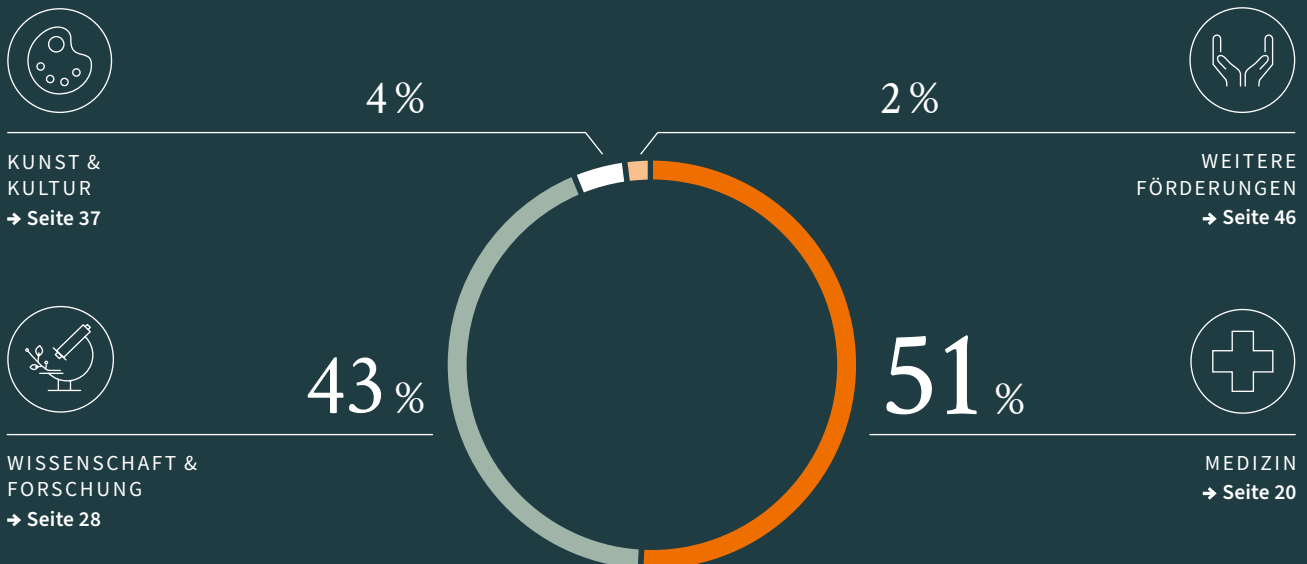
+16 %

stieg die Bewilligungssumme
im Vergleich zum Vorjahr.

BEWILLIGTE MITTEL DER LETZTEN FÜNF JAHRE



BEWILLIGUNGSSUMMEN NACH FÖRDERSCHWERPUNKT 2025





FÖRDERSCHWERPUNKT

MEDIZIN

Künstliche Intelligenz wird auch in der Medizin zusehends wichtig,
sowohl in der klinischen Versorgung als auch in der Forschung.

Doch im Zentrum steht weiterhin der Mensch,
egal ob in Behandlung, Pflege oder Wissenschaft.

Wir vergaben
Förderungen von 7.600 €

bis **4,8 Mio. €.**



14,8 Mio. €

bewilligten wir 2025
für medizinische Projekte.

300.000 €

wurden für Hospize in der Region
Stuttgart zur Verfügung gestellt.



Selbsthilfe neu gedacht

aMStart

Junge Erwachsene, die mit einer chronischen oder seltenen Erkrankung leben, stehen vor besonderen Herausforderungen. Die Diagnose – etwa von Multipler Sklerose – ist oft ein einschneidender Wendepunkt, der nicht nur medizinisch, sondern vor allem auch psychisch und sozial belastet. Herkömmliche Selbsthilfegruppen sprechen junge Erwachsene selten an und gerade in ländlichen Regionen fehlen passende Angebote. Die gemeinnützige Organisation aMStart schafft hier Abhilfe und bietet über ihre digitale Plattform innovative Unterstützung: In 1:1-Gesprächen tauschen sich Betroffene direkt mit psychologisch geschulten Peer-Beraterinnen und -Beratern aus – ganz ohne Anmeldung und kostenfrei.

Das Ziel: Junge Menschen in Krisen stärken und ihre Gesundheitskompetenz fördern. Jeder fünfte junge Erwachsene in Deutschland lebt mit einer chronischen Erkrankung und Multiple Sklerose zählt dabei zu den häufigsten neurologischen Leiden. Mit solchen Erkrankungen steigt die Zahl der Depressionen und die Versorgungslücken im psychischen Bereich sind groß. aMStart setzt einerseits auf Austausch unter Gleichbetroffenen und andererseits auf medizinische Seminare mit führenden Neurologen, um Wissen und Selbstvertrauen zu vermitteln. Sichtbarkeit und Entstigmatisierung



Jasmin Mir (3. v.l.), die aMStart entwickelt hat, und ihre Selbsthilfegruppe bei einem Kongress für Menschen mit chronischen Erkrankungen.

chronischer Krankheiten sind weitere Schwerpunkte. Das Projekt wurde mehrfach ausgezeichnet – unter anderem von der Bundesregierung als Kultur- und Kreativpilot – und leistet einen wichtigen Beitrag zur mentalen Gesundheit junger Erwachsener. Mit Förderung der Eva Mayr-Stihl Stiftung wird die Plattform nun auch für andere Seltene Erkrankungen verfügbar – eine erste Kooperation mit den Kinderherzen e. V. ist bereits gestartet.



LESEN SIE MEHR ONLINE

www.amstart.net

JELLA – Unterstützung für traumatisierte Mädchen

Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation



Seit 25 Jahren bietet JELLA mit drei stationären Angeboten pädagogische und therapeutische Hilfen für Mädchen ab 14 Jahren, die traumatische Erfahrungen gemacht haben. Das Angebot umfasst eine gezielte suchttherapeutische und traumapädagogische Betreuung. Hierfür stehen verschiedene Wohngruppen zur Verfügung, die individuell auf die Bedürfnisse der Mädchen abgestimmt sind. Die Leiterin der

Einrichtung, Heidrun Neuwirth, erläutert: „Die Kindheit und Jugend unserer Klientinnen sind häufig von körperlicher und psychischer Gewalt, Vernachlässigung sowie Missbrauch geprägt. Viele der Mädchen leiden unter komplexen posttraumatischen Belastungsstörungen. Neben den therapeutischen und pädagogischen Angeboten ist es unser Anliegen, den Mädchen ein sicheres, schönes und wohnliches Zuhause zu ermöglichen. Wir möchten, dass sich die Mädchen bei uns geborgen und wohl fühlen.“

Das Wohnumfeld und die Therapieräume haben einen großen Einfluss auf den therapeutischen Erfolg. Nach 25 Jahren sind die Wohngruppen jedoch in die Jahre gekommen. Neben Malerarbeiten konnte mit der Stiftungsförderung insbesondere eine der Küchen renoviert werden, die für das gemeinsame Zusammenleben eine wichtige Rolle spielt.



LESEN SIE MEHR ONLINE

www.jella.de

Hebamme im KARO

pro familia Waiblingen

Seit dem Jahr 2022 bietet das Projekt „Hebamme im KARO“ in Waiblingen werdenden und frischgebackenen Eltern, besonders benachteiligten Frauen, professionelle Unterstützung rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Im Zentrum steht eine individuelle, wohnortnahe Beratung durch die erfahrene Hebamme Bettina Wittkowski, die im KARO regelmäßig Sprechstunden und Kurse anbietet. Sie erklärt: „Bei Bedarf vermittele ich Kolleginnen aus meinem Netzwerk zur individuellen Betreuung. Damit wird die Gesundheitsversorgung für Familien gestärkt und ein niedrigschwelliger Zugang zu wichtigen Angeboten geschaffen. Die Hebammen

begleiten Mütter und Väter in dieser sensiblen Lebensphase, beantworten Fragen und helfen bei Unsicherheiten.“ Durch Kooperationen mit anderen sozialen Einrichtungen im KARO entsteht ein unterstützendes Netzwerk, das Familien ganzheitlich fördert und den Austausch untereinander ermöglicht.



LESEN SIE MEHR ONLINE

www.profamilia.de/angebote-vor-ort/baden-wuerttemberg/waiblingen

Ausbildung auf der Kinderherz-Intensivstation

kinderherzen e. V.

In Bonn gibt es ein wegweisendes Projekt, das für Aufsehen sorgt: Die „kinderherzen-IPSTA“ am Universitätsklinikum Bonn (UKB) überträgt das Konzept der interprofessionellen Ausbildung erstmals auf eine Kinderherz-Intensivstation. Junge Pflegekräfte sowie Medizinerinnen und Mediziner werden gemeinsam geschult und für die anspruchsvolle Arbeit in der Kinderherz-Intensivmedizin vorbereitet. Damit sollen sie in Zeiten des Fachkräftemangels für dieses besondere Umfeld begeistert und hoffentlich langfristig gebunden werden.

Das Konzept der interprofessionellen Ausbildung bietet zahlreiche Vorteile: Ein verbessertes Verständnis zwischen Pflegekräften und Ärzteschaft, eine effektivere Kommunikation sowie eine abgestimmte, gemeinsame Arbeitsweise. Teamarbeit ist gerade auf Kinderherz-Intensivstationen essenziell, um die Patientensicherheit und eine ganzheitliche Versorgung sicherzustellen. „Herzkrankte Kinder sind besonders verletzlich, ihre Familien stehen unter enormem Druck. Hier zählt jeder Handgriff, jede Maßnahme muss von allen verstanden werden“, sagt Jörg Gattenlöhner, Geschäftsführer von kinderherzen e. V., der das Projekt initiiert hat und die Förderung begleitet.

Gerade aufgrund dieser Verletzlichkeit ist eine interprofessionelle Ausbildung in einer Kinderherz-Intensivstation besonders anspruchsvoll und wurde bisher nur in Bonn umgesetzt. Schwerpunkte sind Lernreflexion und Notfallmanagement. Bereits zu Beginn des fünfwöchigen Ausbildungsdurchlaufs steht Patientensicherheit mitsamt Simulationstraining im Fokus.

Die bisherigen Ergebnisse sind beeindruckend: Über die Hälfte der Pflege-Auszubildenden möchte nach dem Durchlauf dauerhaft in der Kinderkardiologie arbeiten. Von diesen positiven Erfahrungen sollen mit Unterstützung der Stiftung nun auch andere Kinderherz-Intensivstationen in Deutschland und weltweit profitieren.



Die interprofessionelle Ausbildungsstation auf der Bonner Kinderherz-Intensivstation „kinderherzen-IPSTA“ ermöglicht angehenden Pflegekräften sowie Ärztinnen und Ärzten gemeinsames Lernen auf Augenhöhe.



LESEN SIE MEHR ONLINE
[www.kinderherzen.de/projekte/
 bonn-kinderherzen-ipsta](http://www.kinderherzen.de/projekte/bonn-kinderherzen-ipsta)

Künstliche Intelligenz und Telemedizin

Klinikum Stuttgart

Das Klinikum Stuttgart setzt auf künstliche Intelligenz und Automatisierung sowie Telemedizin, um dem Fachkräftemangel zu begegnen, Prozesse effizienter zu gestalten und die Versorgung zu verbessern. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung unterstützt seit 2025 die Etablierung eines Kompetenzzentrums für KI, Automatisierung und Telemedizin (KAT): Mit den Mitteln werden spezialisierte Teams aufgebaut sowie Investitionen in Geräte und Software getätigt. Besonders KI-Lösungen für Radiologie und Pathologie stehen im Fokus, um Diagnostik und Mustererkennung zu verbessern. Microsofts KI-Assistenz soll die klinische Dokumentation optimieren.

„Jährlich kommen rund 6.200 Kinder in den Stuttgarter Kliniken zur Welt. Für schwierige Fälle verfügen wir im Olgahospital über besondere Expertise. Dank der telemedizinischen Anbindung können wir konsiliarisch unterstützen oder den Teams vor Ort zur Seite stehen, wenn kleine Patientinnen und Patienten in Geburtskliniken ohne angeschlossene Kinderklinik spezielle kindermedizinische Unterstützung benötigen.“

Prof. Dr. Dr. Neysan Rafat, Ärztlicher Direktor der Neonatologie und neonatologischen Intensivmedizin im Olgahospital – Klinikum Stuttgart

Im Bereich Telemedizin vernetzt sich das Klinikum Stuttgart mit Partnerkliniken, um Expertise unabhängig vom Standort verfügbar zu machen – ein zentraler Aspekt der Gesundheitsreform. So vernetzt das Perinatalzentrum des Klinikums Stuttgart Geburtshilfen in der Landeshauptstadt mit der Neonatologie am Olgäle; sowohl das Robert-Bosch-Klinikum als auch das Marienhospital haben sich der Kooperation angeschlossen.

Dank der neuesten telemedizinischen Anbindung können Kinderärzte aus Deutschlands größter Kinderklinik konsiliarisch unterstützen oder den Teams vor Ort zur Seite stehen, wenn kleine Patientinnen und Patienten in Geburtskliniken ohne angeschlossene Kinderklinik spezielle Unterstützung benötigen.





Pflege voranbringen

Klinikum Stuttgart

Im Klinikum Stuttgart arbeiten rund 3.000 Pflegekräfte – eine Berufsgruppe, die den klinischen Alltag maßgeblich prägt und für die Patientinnen und Patienten oft das Gesicht der medizinischen Versorgung ist. Um die Attraktivität des Pflegeberufs zu steigern und die Qualität der Versorgung weiter auszubauen, unterstützt die Eva Mayr-Stihl Stiftung ein umfassendes Förderprogramm zur Weiterentwicklung der Pflege.

Kern des Programms ist ein Pflegestipendium, das Talente fördert und die Professionalisierung sowie Akademisierung der Pflege vorantreibt. Das Stipendium eröffnet neue Karrierewege und trägt dazu bei, das Berufsbild langfristig aufzuwerten.

Daneben investiert das Programm in Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, die modernes Fachwissen, neue pflegerische Kompetenzen und innovative Versorgungsansätze vermitteln. So werden Pflegekräfte auf die wachsenden Anforderungen im Gesundheitswesen vorbereitet und in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung gestärkt.

Regelmäßige Vernetzungsformate sollen zudem den Austausch innerhalb der Berufsgruppe fördern und ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl schaffen. Ergänzend wird die nationale und internationale Vernetzung ausgebaut, um Best Practices zugänglich zu machen und neue Impulse aus Wissenschaft und Praxis einzubinden. Denn Pflege ist nicht nur unverzichtbar – sie verdient auch systematische Förderung und Wertschätzung.



Tierischer Trost

Marienhospital Stuttgart

Das Marienhospital Stuttgart setzt seit einiger Zeit erfolgreich auf tiergestützte Therapie, um Patientinnen und Patienten auf der Palliativstation zu unterstützen und Trost zu spenden. Im Mittelpunkt dieses Konzepts stehen zwei speziell ausgebildete Therapiehunde, die seit Frühjahr 2025 regelmäßig im Einsatz sind.

„Die Hunde bringen Trost, Wärme und Freude in die schwerste Zeit des Lebens“, beschreibt eine Palliativpatientin ihre Erfahrung. Diese positive Wirkung spüren auch die Pflegekräfte und Angehörigen: „Die Hunde bringen eine Leichtigkeit und Freude, die die Atmosphäre auf der Station verändert“, bestätigt Katharina M., Palliativpflegekraft.

Die Eva Mayr-Stihl Stiftung unterstützt das Therapieangebot, das den Patienten auf der Palliativstation zugutekommt. Robert Mayr, Stifter und Vorstandsvorsitzender der Eva Mayr-Stihl Stiftung, ist von der tiergestützten Therapie überzeugt: „Als lebenslanger Hundebesitzer weiß ich, wie positiv sich der Kontakt zu einem Tier auf das Wohlbefinden auswirkt. Es ist für mich eine der größten Freuden am Tag, wenn mein Dackel mich nach der Arbeit wieder zuhause begrüßt. Deshalb hat mich dieses Projekt sofort überzeugt.“

Eröffnung des ersten Sozialpädiatrischen Zentrums im Landkreis

Rems-Murr-Kliniken

Die Rems-Murr-Kliniken haben in Winnenden das erste Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) im Rems-Murr-Kreis gegründet. Ziel ist es, Kindern mit komplexen Entwicklungsauffälligkeiten, neurologischen Erkrankungen oder chronischen Schmerzen eine wohnortnahe, spezialisierte Versorgung zu bieten. Bisher waren lange Wartezeiten und weite Wege für betroffene Familien die Regel, da SPZs in der Region stark ausgelastet sind.

Landrat Dr. Richard Sigel sieht das neue SPZ als wichtigen Gewinn für Kinder, Familien und die Region: „Mit unserem neuen SPZ schließen wir eine Versorgungslücke und stärken die ganzheitliche Gesundheitsversorgung unserer Kinder und Jugendlichen. Denn der Bedarf ist groß und wird weiter zunehmen angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen, die Kindern zu schaffen machen.“

„Die Sorgen und Nöte der Eltern kann ich als Vater und Großvater gut nachvollziehen. Es freut mich, wenn wir es den Eltern in solch schwierigen Situationen ein wenig leichter machen können.“

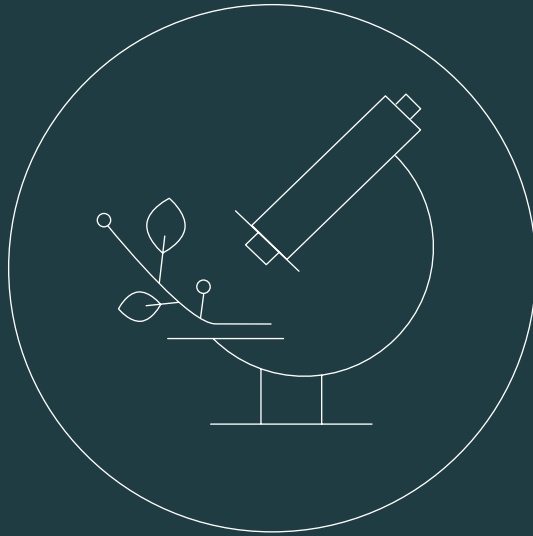
Robert Mayr, Stifter und Vorstandsvorsitzender

Das SPZ ist ein strategischer Meilenstein, der das Versorgungsangebot der Rems-Murr-Kliniken gezielt erweitert. Es bietet umfassende Diagnostik, individuelle Therapie- und Förderkonzepte sowie die intensive Betreuung komplexer und chronischer Erkrankungen. Bereits in den ersten Wochen wurden zahlreiche Kinder behandelt – ein Hoffnungsschimmer für viele betroffene Familien im Rems-Murr-Kreis.



LESEN SIE MEHR ONLINE

www.rems-murr-kliniken.de/medizin-pflege/sozialpaediatrisches-zentrum-spz-winnenden



FÖRDERSCHWERPUNKT

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Im Jahr 2025 förderte die Eva Mayr-Stihl Stiftung umfangreiche Forschungsprojekte an allen vier Universitäten mit forstlichem Profil in Deutschland. Besonders hervorzuheben ist die Unterstützung des Exzellenzclusters Future Forests in Freiburg. Ein Höhepunkt des Jahres war die Verleihung des Deutschen Forstwissenschaftspreises, die erstmals als eigene festliche Abendveranstaltung im Historischen Kaufhaus in Freiburg stattfand – eingebettet in die Forstwissenschaftliche Tagung.



Insgesamt wurden
36 neue Projekte
gefördert.

12,5 Mio. €

wurden 2025 für Projekte aus
Wissenschaft & Forschung
bewilligt.



Die Projekte hatten
einen Umfang von
2.000 € bis **1,7 Mio. €**.

Exzellenzcluster Future Forests – Anpassung der Wälder im Klimawandel

Universität Freiburg

Der Exzellenzcluster Future Forests startet 2026 und ist der erste Cluster im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder in Deutschland, der sich vollständig der Zukunft der Wälder widmet. Forschende aus verschiedenen Fachbereichen – von Forstwissenschaft und Biologie über Medizin bis zu den Geisteswissenschaften – arbeiten dabei zusammen.

Ziel des Forschungsverbundes ist es, besser zu verstehen, wie Wälder in Zukunft mit Klimawandel, Extremwetter, Schädlingen und anderen Störungsereignissen umgehen – und wie sie trotzdem ihre wichtigen Aufgaben erfüllen können, zum Beispiel CO₂ speichern, Lebens- und Erholungsraum bieten oder Holz liefern.

Die Stiftung fördert in der ersten Förderphase für sieben Jahre drei zentrale Bausteine:

- / Eine Professur, die sich speziell damit beschäftigt, wie Wälder stabil und widerstandsfähig gegenüber dem Klimawandel gemacht werden können.
- / Ein internationales Forschungslabor, das Forschende weltweit vernetzt und gemeinsame Standards für die Waldforschung entwickelt.
- / Einen Inkubator-Fonds, der vor allem jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern kurzfristig neue Projekte ermöglicht und damit Kooperationsmöglichkeiten eröffnet.

Die neue Stiftungsprofessur untersucht unter anderem, welche Baumarten den Klimawandel besser überstehen, wie Wälder neu aufgebaut werden können und welche Pflege- und Erntemethoden unter veränderten Bedingungen sinnvoll sind. Sie erhält 1,7 Millionen Euro Förderung und soll nach erfolgreicher Bewertung dauerhaft an der Universität verankert werden. Das Internationale Forschungslabor erhält in der Startphase 1 Million Euro und will durch Workshops, Austauschprogramme und gemeinsame Forschungsstandards weltweit Kooperationen stärken. Der Inkubator-Fonds



V.l.n.r.: Prof. Dr. Jürgen Bausch (Leiter der Professur für Waldbau und Sprecher von Future Forests), Michael von Winning, Robert Mayr, Susann Pfeiffer (alle Eva Mayr-Stihl Stiftung) und Prof. Dr. Heiner Schanz (Dekan der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen).

erhält im ersten Schritt ebenfalls 1 Million Euro und schafft Experimentierräume und Flexibilität, um schnell auf aktuelle Themen reagieren zu können.

Mit dieser Initiative setzt die Eva Mayr-Stihl Stiftung ihr langjähriges Engagement für die Forstwissenschaften fort und setzt ein starkes Signal für exzellente Forschung zur Zukunft der Wälder. Bis 2032 will die Stiftung den neuen Exzellenzcluster Future Forests an der Universität Freiburg mit insgesamt 10,4 Millionen Euro fördern.



LESEN SIE MEHR ONLINE

www.uni-freiburg.de/futureforests

Der Einsatz von Pflanzenkohle bei der Wiederaufforstung

Universität Freiburg

Das Projekt BioForAdapt untersucht, ob und wie Pflanzenkohle jungen Waldbäumen helfen kann, besser anzuwachsen und Trockenperioden zu überstehen. Denn Hitze, Trockenheit und Schädlingen können dazu führen, dass ganze Waldbestände absterben. Um die Flächen möglichst bald wieder zu bestocken, braucht es in solchen Situationen neben der natürlichen Verjüngung auch die Wiederaufforstung, häufig mit trockenstresstoleranteren Arten wie Traubeneiche und Edelkastanie. Durch die zunehmenden Trockenphasen fallen jedoch viele Setzlinge nach der Pflanzung aus, was negative ökologische wie ökonomische Folgen hat. Pflanzenkohle – ein poröses, kohlenstoffreiches Material aus Pflanzenresten – kann Wasser und Nährstoffe speichern und gleichzeitig das Bodenleben fördern. In der Landwirtschaft ist sie bereits erprobt, in der Forstwirtschaft aber bisher kaum.

Die Freiburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wollen deshalb in dem vierjährigen Forschungsprojekt herausfinden, ob Pflanzenkohle das Wachstum und das Überleben junger Eichen- und Kastaniensetzlinge verbessern kann. Zunächst werden Topfversuche im Gewächshaus durchgeführt, in denen unterschiedliche Pflanzenkohlemengen – mit und ohne Dünger – getestet werden. Dabei wird beobachtet, wie sich die Zugabe auf Wachstum, Wurzelentwicklung, Blattbildung sowie die Reaktion auf künstlich herbeigeführten Trockenstress auswirkt. Anschließend folgt ein Freiflächenversuch im Wald, bei dem die gleiche Methodik unter realen Witterungsbedingungen angewendet wird. Hier werden zusätzlich Bodenuntersuchungen durchgeführt, um zu verstehen, wie Pflanzenkohle den Wasser- und



Nährstoffgehalt im Boden beeinflusst. Auch der zusätzliche Arbeitsaufwand und die Kosten einer Pflanzung mit Pflanzenkohle werden genau erfasst, um die Praktikabilität des Ansatzes beurteilen zu können.

Insgesamt soll das Projekt zeigen, ob Pflanzenkohle in der Etablierungsphase dabei unterstützen kann, Ausfälle junger Bäume zu reduzieren und das Wachstum zu verbessern, aber auch, ob sie ökonomisch sinnvoll in Pflanzprozesse integriert werden und gleichzeitig einen Beitrag zur langfristigen CO₂-Speicherung im Boden leisten kann. Die Ergebnisse sollen sowohl wissenschaftliche Erkenntnisse liefern als auch Forstbetrieben konkrete Handlungsmöglichkeiten an die Hand geben.



Internationales Graduiertenkolleg FORSCALE

Universität Freiburg

FORSCALE verbindet Forschung aus Deutschland und Kanada. Beide Länder erleben im Hinblick auf ihre Wälder ähnliche Herausforderungen durch den Klimawandel und die damit verbundenen Stressfaktoren wie Hitze, Trockenheit oder Stürme – haben aber unterschiedliche Strukturen in der Waldbewirtschaftung. Durch den Vergleich sollen neue Erkenntnisse für ein kluges Management von Wäldern gewonnen werden.

Im Graduiertenkolleg arbeiten rund 40 Doktorandinnen und Doktoranden interdisziplinär zusammen und werden dabei jeweils von einem deutschen und einem kanadischen Professor betreut. Das Programm bietet zusätzlich Workshops, Praxiskontakte, internationale Netzwerke und Zugang zu wichtigen Forschungseinrichtungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf indigenem Wissen aus Kanada, das über Kurse, Webinare und eine Summer School vermittelt wird.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert den deutschen Teil des Kollegs mit 6,8 Millionen Euro. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung übernimmt mit 1,15 Millionen Euro die Komplementärfinanzierung für den kanadischen Teil, die vor allem für Stipendien, Praktika und Summer Schools der kanadischen Nachwuchsforscherinnen benötigt werden.

Das Projekt stärkt die internationale forstwissenschaftliche Forschung und setzt wichtige Impulse für die Zukunft der Wälder. Gleichzeitig eröffnet es Entwicklungswege für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Der Wald von Morgen in 3D

Hochschule Rottenburg



Das Projekt Waldexploratorien 3D & 360° entwickelt frei zugängliche 3D- und 360°-Panoramen von Wäldern, die heute schon so aussehen wie die künftigen Wälder Deutschlands im Klimawandel. Da sich Baumarten und Waldstrukturen stark verändern werden, fehlen bislang anschauliche Bilder dieser „Wälder von Übermorgen“. Das Projekt erstellt hochwertige, wissenschaftlich nutzbare Aufnahmen aus mediterranen Regionen und macht sie als offene Lern- und Forschungsressourcen verfügbar. Sie sollen Forstleute, Studierende und Interessierte dabei unterstützen, Waldentwicklung besser zu verstehen, Entscheidungen vorzubereiten und internationale Zusammenarbeit zu fördern. Zudem werden technische Standards entwickelt und ein europäisches Fachnetzwerk aufgebaut.

Wiederverwertung von Holzaschen

Hochschule Rottenburg

Das Projekt LAVA entwickelt eine kleine Versuchsanlage, um Holzasche aus Biomasseheizkraftwerken umweltfreundlich aufzubereiten. In dieser Asche stecken wertvolle Nährstoffe und Metalle, aber auch Schadstoffe. Mit einem nasschemischen Verfahren sollen die nützlichen Stoffe herausgelöst und zurückgewonnen werden, sodass sie zum Beispiel als Dünger oder für technische Anwendungen nutzbar werden. Damit hilft das Projekt, Rohstoffe zu sparen, Abfall zu vermeiden und Kreisläufe in der Forst- und Energiewirtschaft zu schließen. Zugleich dient es der Weiterentwicklung des Forschungsfeldes Kreislaufwirtschaft an der Hochschule Rottenburg.

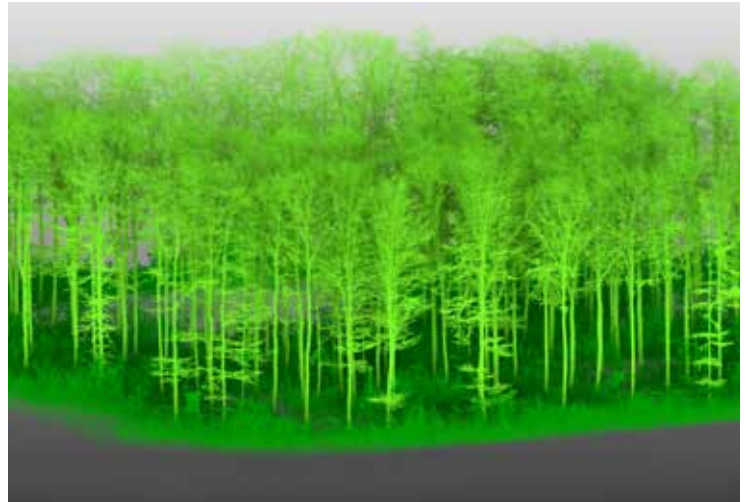


Digitale Erfassung von ökosystembezogenen Waldmerkmalen

Universität Göttingen

Viele Baumarten verlieren im Klimawandel an Vitalität und zeigen deutliche Schäden. Dadurch geraten zentrale Leistungen des Waldes in Gefahr: Holzproduktion, Klimaschutz durch Kohlenstoffspeicherung, sauberes Trinkwasser, Lebensraum für Artenvielfalt und Erholung für Menschen. Um Wälder widerstandsfähiger zu machen, braucht es artenreiche, strukturreiche und naturnahe Bestände. Bisherige Forsteinrichtungen – also das regelmäßige „Planungs- und Inventurverfahren“ eines Forstbetriebs – erfassen vor allem Holzmengen und Baummaße. Sie dienen den Waldbesitzerinnen und -besitzern als Grundlage für Entscheidungen, welche Flächen beispielsweise gepflegt oder genutzt werden sollen. Ökologische Strukturen wie Totholz, Vielfalt der Baumarten, Schichtung des Waldes oder die Vernetzung von Waldflächen spielen dabei bislang kaum eine Rolle.

Hier setzt ein Projekt der Universität Göttingen an, das von der Eva Mayr-Stihl Stiftung mit 1,2 Millionen Euro gefördert wird. Mit modernster Laserscantechnik sollen Wälder digital und flächendeckend erfasst werden. Dadurch entstehen neue objektive



Kennwerte, die zeigen, wie anpassungsfähig ein Wald ist. Ziel ist ein Verfahren, das zusätzlich zu den bisherigen Holzdaten auch wichtige ökologische Merkmale automatisch erkennt – und das deutschlandweit einsetzbar ist. Im Projektgebiet in Bayern werden Luft- und Bodenscans kombiniert, um Waldgebiete zu vermessen und die Daten mit klassischen Inventuren abgeglichen. Anschließend sollen sie so aufbereitet werden, dass sie in die bestehende Forsteinrichtung eingebettet werden können.

Am Ende entsteht ein modernes Bewertungsverfahren, das zeigt, wie klimaresilient Wälder sind – und welche Maßnahmen sinnvoll wären. Das dreijährige Projekt wird von der Universität Göttingen und der Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW) gemeinsam mit Praxispartnern umgesetzt.

Neue Entwicklungswege für Postdoktoranden

Universität Göttingen

Die Universität Göttingen will mehr hochqualifizierte junge Forstwissenschaftlerinnen und Forstwissenschaftler gewinnen und ihnen bessere Bedingungen für eigenständige Spitzenforschung bieten. Dafür schafft die Fakultät zwei Stellen für Postdoktoranden, auf denen die Forscher innerhalb von drei Jahren einen Antrag für eine eigene Nachwuchsgruppe (ERC Starting Grant der Europäischen Union oder Emmy-Noether-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft) ausarbeiten. Bei Erfolg stellt

die Universität langfristige Perspektiven in Aussicht. Gleichzeitig werden die Postdoktoranden eng in die bestehenden Göttinger Forschungsstrukturen eingebunden, fachlich betreut und über Netzwerke, Workshops und in der Wissenschaftskommunikation unterstützt. Der Erfolg misst sich daran, ob die Nachwuchsgruppenanträge bewilligt werden und wie gut sich die Forschenden in die Fakultät einbringen.

Die Eva Mayr-Stihl Stiftung unterstützt dieses neue Instrument mit 540.000 Euro für drei Jahre.



Altbuchen unter Trockenstress

TU Dresden

Das Forschungsprojekt an der TU Dresden untersucht, wie Rotbuchen besser mit Trockenheit umgehen können. Dafür arbeiten mehrere Professuren aus Forst- und Geowissenschaften zusammen. Hintergrund ist der Klimawandel: Längere Trockenphasen belasten insbesondere alte Buchen stark, von denen viele bereits deutliche Schäden zeigen. Eine mögliche forstliche Maßnahme ist das sogenannte „Auflichten“ von Buchenbeständen – also das gezielte Entfernen einzelner Bäume. So müssen die verbleibenden Bäume weniger um knappe Wasserressourcen konkurrieren. Bisher fehlen jedoch gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse darüber, wie sich unterschiedliche Formen des Auflichtens auswirken und welche Folgen sie langfristig haben.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden in den kommenden vier Jahren genaue Messungen zum Wachstum, zur Gesundheit, Wasserversorgung und Kohlenstoffspeicherung alter Buchen durchführen. Dabei werden verschiedene moderne Verfahren

kombiniert: von der Erfassung des Zustands der Baumkronen über die Untersuchung des Wassertransports im Baum bis zur Messung der Bodenfeuchte und der Wurzelaktivität. Zusätzlich werden Fernerkundungsdaten genutzt, um Aussagen sowohl auf Ebene einzelner Bäume als auch für ganze Landschaften treffen zu können.

Als Grundlage dienen bestehende Versuchsflächen in der Dübener Heide sowie weitere sächsische Wälder, in denen bereits Auflichtungen vorgenommen wurden. Die enge Zusammenarbeit mit Sachsenforst und Bundesforst sorgt dafür, dass die Ergebnisse praxisnah anwendbar sind. Zudem arbeitet das Projekt mit der Nachwuchsgruppe zur waldbezogenen Umweltkommunikation zusammen, um Forschungsergebnisse verständlich und zielgerichtet aufzubereiten. Die gute Datenlage, bestehende Versuchsflächen und die erprobte interdisziplinäre Zusammenarbeit bieten ausgezeichnete Rahmenbedingungen.

Zentrum für Alpine Waldwirtschaft

TU München



In den bayerischen Alpen erfüllen viele Wälder eine wichtige Schutzfunktion: Sie bewahren Dörfer, Straßen und andere Infrastruktur vor Lawinen, Steinschlag und Muren. Doch der Klimawandel setzt diese Schutzwälder stark unter Druck. Die Temperaturen steigen in den Alpen doppelt so schnell wie im weltweiten Durchschnitt, Gletscher schrumpfen, die Schneefallgrenze steigt und extreme Ereignisse nehmen zu. Vor diesem Hintergrund ist unklar, ob Schutzwälder ihre Aufgabe in Zukunft noch zuverlässig erfüllen können.

Um diese Frage zu beantworten, richtet die Technische Universität München mit der Förderung der Eva Mayr-Stihl Stiftung ein Zentrum für Alpine Waldwirtschaft ein. In den kommenden viereinhalb Jahren untersuchen Forscherinnen und Forscher, wie der Klimawandel die Bergwälder beeinflusst und wie man ihre Schutzfunktion langfristig sichern kann.

Fünf Professorinnen und Professoren bringen dafür unterschiedliche Fachrichtungen zusammen – von Klima- und Baumforschung über Waldmanagement bis hin zu Erdbeobachtung und sozioökonomischen Fragen. Gemeinsam wollen sie besser verstehen, wie Bergwälder wachsen, wie sich ihre Schutzwirkung je nach Bewirtschaftung verändert und welche Erwartungen die Gesellschaft an diese Wälder stellt.

Das Ziel ist klar: Lösungen entwickeln, die alpine Wälder widerstandsfähiger machen und gleichzeitig ihren Wert sowohl für die Menschen als auch für die Natur erhalten.



LESEN SIE MEHR ONLINE

www.lss.ls.tum.de/zaw

Schutzmaßnahmen für Steinadler und Bartgeier

Nationalpark Berchtesgaden

Steinadler und Bartgeier sind die größten Greifvögel der Alpen, doch beide Arten stehen unter großem Druck. Der Steinadler hat sich nach starker Verfolgung im 20. Jahrhundert zwar wieder erholt, ist in Deutschland aber nach wie vor extrem selten. Der Bartgeier wurde im Alpenraum vollständig ausgerottet und wird seit den 1980er Jahren mühsam wieder angesiedelt. Heute leben wieder mehrere hundert Tiere, doch ihr Bestand bleibt empfindlich. Beide Arten leiden vor allem unter menschengemachten Gefahren.

Besonders problematisch sind Kollisionen mit schlecht sichtbaren Seilbahn- und Transportkabeln sowie Stromleitungen. Adler und Geier erkennen diese dünnen Strukturen im Flug oft zu spät, was immer wieder zu tödlichen Zusammenstößen führt. In anderen Alpenregionen zeigt sich, dass einfache Markierungen an Kabeln viele dieser Unfälle verhindern können; in Bayern fehlt es dafür jedoch oft an Wissen, Ressourcen und klaren Prioritäten. Zusätzlich gefährden auch menschliche Störungen die Tiere, vor allem



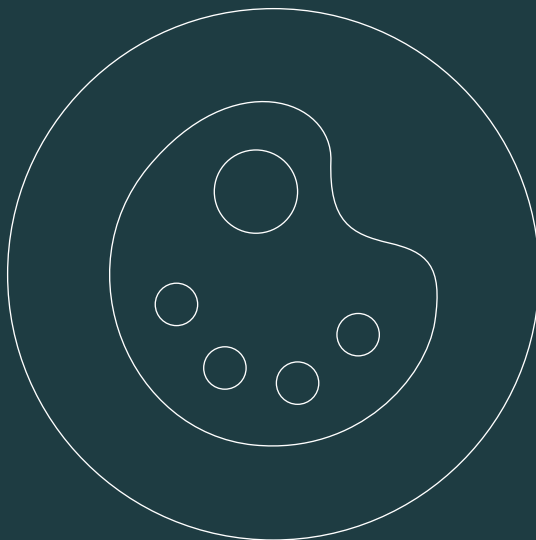
während der Brutzeit. Damit Horste wirkungsvoll geschützt werden können, braucht es aktuelle, genaue Daten zu den tatsächlich genutzten Brutplätzen. Ein digitales Horstkataster soll helfen, Brutstandorte zuverlässig zu erfassen, gezielt zu schützen und gleichzeitig die Akzeptanz von Schutzmaßnahmen bei Nutzergruppen wie Hängegleiter- und Hubschrauberpiloten zu erhöhen.

Die Vorhaben setzen daher auf zwei zentrale Ansätze: gefährliche Kabelabschnitte zu identifizieren und zu entschärfen sowie Brutplätze systematisch zu dokumentieren und besser abzusichern. Beides soll langfristig dazu beitragen, dass Steinadler und Bartgeier im bayerischen Alpenraum dauerhaft überleben können.



LESEN SIE MEHR ONLINE

www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de/infostellen/einrichtungen/beobachtungspunkt



FÖRDERSCHWERPUNKT

KUNST & KULTUR

2025 haben wir die bestehenden Partnerschaften mit der Stadt Waiblingen fortgeführt und mit ausgewählten Stuttgarter Kultureinrichtungen vertieft.

In Waiblingen förderten wir außerdem die musikalische Bildung an der Musikschule Unteres Remstal und im Städtischen Orchester.

Seit **2025** ist
das Literaturhaus Stuttgart
ein neuer Förderpartner.



1,1 Mio. €

vergaben wir 2025
für Kunst & Kultur.

21 Projekte förderten
wir im vergangenen Jahr im
Bereich Kunst & Kultur.





Lebendiger Treffpunkt für alle Jazz-Begeisterten

Jazzclub Kiste Stuttgart

Im Stuttgarter Jazzclub „Kiste“ finden seit 1988 regelmäßig Konzerte statt. 2025 gab es einen Generationenwechsel im Vereinsvorstand: Prof. Michael Greulich, der den Jazzclub über Jahrzehnte geleitet hatte, übergab die Leitung altersbedingt an drei neue Vorstände.

Doch auch an anderen Stellen modernisiert sich der Jazzclub derzeit mit Förderung der Stiftung, um den Konzertbetrieb in einem der kleinsten Clubs der Stadt weiterhin erfolgreich zu gestalten. Die größte Maßnahme ist dabei die bauliche Optimierung, die sowohl den Komfort als auch die Akustik verbessern soll. Der Kühlraum mit seinem lauten Kühlaggregat wurde verlegt, um im Zuschauerbereich mehr Platz zu schaffen und die Bühnensituation zu verbessern. Und auch die Toiletten mussten dringend saniert werden.

Als zweite Maßnahme wird die Öffentlichkeitsarbeit derzeit aktualisiert, mit neuen Werbemitteln, einer aktualisierten Website, einem Newsletter und verstärktem Engagement in sozialen Medien.

Doch die Förderung kommt auch den Musikerinnen und Musikern zugute, indem der Jazzclub bei vielen Konzerten in der „Kiste“ zumindest eine Mindest-Gage bezahlen kann. Dadurch und mit einer anteiligen Förderung der Reihe „Jazz für Alle“ der Jazzstadt Stuttgart wird die Vielfalt und Qualität der Jazz-Szene in der Region unterstützt – und die „Kiste“ bleibt ein lebendiger Treffpunkt für Jazz-Begeisterte aus Nah und Fern.



LESEN SIE MEHR ONLINE

www.kiste-stuttgart.de

Ein Vierteljahrhundert mit Literatur

Literaturhaus Stuttgart



Das Literaturhaus Stuttgart feiert am 18. November 2026 sein 25-jähriges Bestehen und blickt auf eine beeindruckende Erfolgsgeschichte zurück. Mit jährlich über 150 Veranstaltungen, einem Saal für bis zu 200 Gäste und einem engagierten sechsköpfigen Team hat sich das Haus zu einem zentralen Treffpunkt für Literaturbegeisterte entwickelt. Die Bandbreite reicht von Begegnungen mit jungen Talenten bis hin zu prominenten Nobelpreisträgern wie Orhan Pamuk, Herta Müller, Svetlana Alexijewitsch und Olga Tokarczuk.

Seit seiner Gründung im Jahr 2001 – eröffnet mit der legendären Rede von W.G. Sebald – versteht sich das Literaturhaus als Herzstück der Literaturvermittlung in Stuttgart. Persönliche Leseerfahrungen, lebendige Bühnengespräche, Festivals, Ausstellungen und eigens in Auftrag gegebene Werke sorgen für ein abwechslungsreiches Programm und machen jeden Abend zum sozialen Ereignis.

Besonders hervorzuheben ist das literaturpädagogische Zentrum, das durch landesweite Lehrerfortbildungen das Literarische Schreiben fest im schulischen Deutschunterricht verankert hat und dabei von den Kultusministerien mehrerer Bundesländer gefördert wird. Getragen wird das Haus von zwei Vereinen mit über 1.000 Mitgliedern und einem jungen U29-Club, der regelmäßig neue Literaturfans ins Haus lockt.

Die Stiftung fördert im Jubiläumsjahr eine Programmassistenz für die vielfältigen Aktivitäten unter dem Motto „Schweben. Ein Kontrastprogramm für schwere Zeiten“. Mit prominenten Abendveranstaltungen, Ausstellungen, Seminaren und speziellen Angeboten für junge Literaturbegeisterte setzt das Literaturhaus ein Zeichen gegen die Krisen der Gegenwart.



LESEN SIE MEHR ONLINE

www.literaturhaus-stuttgart.de

Der Vorstand



Robert Mayr
Stifter und Vorstandsvorsitzender



Michael von Winning
Vorstand

„Für eine bessere Welt zu arbeiten, in der die körperliche und geistige Gesundheit sowie ein starker Sinn für nachhaltige Umweltverantwortung bei den Bürgern als wichtige Werte angesehen werden, das ist unser Credo.“ Eva Mayr-Stihl, Stiftungsgründerin

Daten & Fakten zur Stiftung

1986 /

1986 gründeten Eva Mayr-Stihl und ihr Ehemann Robert Mayr eine gemeinnützige Stiftung. Seitdem engagiert sich die Eva Mayr-Stihl Stiftung für gelebte gesellschaftliche Verantwortung.

2016 /

Im Jahr 2016, pünktlich zum 30-jährigen Bestehen, bezog die Stiftung neue Räumlichkeiten in direkter Nachbarschaft der Galerie Stihl Waiblingen, für deren Errichtung die Stiftung erhebliche Zuschüsse geleistet hatte.

2022 /

Am 9. April 2022 verstarb Eva Mayr-Stihl. Die Stiftung wird mit großer Ehrfurcht ihre Anliegen auch in Zukunft vorantreiben und ihr jederzeit ein außerordentlich ehrendes Andenken bewahren.

„Wirtschaftlicher Erfolg bedeutet immer auch gesellschaftliche Verantwortung.“

Eva Mayr-Stihl, Stiftungsgründerin

Das Kuratorium



Das Kuratorium berät den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Im Rahmen von Kuratoriumssitzungen werden wichtige Themen diskutiert, mit denen sich die Stiftung aktuell beschäftigt.

(v.l.n.r.)
Prof. Dr. Kai-Uwe Marten, Susanne Müller-Schöll, Markus Schetter, Alexandra Mayr (stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums), Andreas Hesky (Vorsitzender des Kuratoriums), Uta-Micaela Dürig, Prof. Dr. med. Dr. h.c. Wolfram G. Zoller

Unser gesamtes Engagement

| | PROJEKTSTART ⇨ | PROJEKTENDE Ⓟ | BEWILLIGUNGS- SUMME € |
|--|-------------------|------------------|-----------------------------|
| ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG | | | |
| 20 Deutschlandstipendien 2025 / 2026 | 01.04.25 | 31.03.26 | 36.000 € |
| Aufbau einer Forschungszusammenarbeit mit Bhutan | 01.04.25 | 30.06.25 | 8.600 € |
| BioForAdapt – Einsatz von Pflanzenkohle zur Verbesserung der Etablierungsphase | 01.12.25 | 30.11.29 | 417.000 € |
| Eva Mayr-Stihl Fellowship Programm | 01.01.26 | 31.12.30 | 500.000 € |
| Forstwissenschaftliche Tagung 2025 | 01.07.25 | 30.11.25 | 10.000 € |
| Future Forests: Internationales Forschungslabor zur Waldanpassung | 01.01.26 | 01.12.28 | 1.000.000 € |
| Future Forests: Inkubator Fonds | 01.01.26 | 31.12.28 | 1.000.000 € |
| Future Forests: Tenure Track-Stiftungsprofessur für Waldbau und Klimawandelanpassung | 01.12.25 | 31.12.32 | 1.700.000 € |
| Unterstützung des Internationalen Graduiertenkollegs FORSCALE | 01.10.25 | 31.12.30 | 1.150.000 € |
| AUFBAUENDE LANDWIRTSCHAFT E. V. | | | |
| Symposium Aufbauende Waldwirtschaft | 01.01.26 | 31.07.26 | 10.000 € |
| BILDUNG UND LEBEN IN THARANDT E. V. | | | |
| Tharandter Gespräche 2025: Forst Forward – Spielerisch in die Zukunft | 22.09.25 | 31.12.25 | 2.000 € |
| DEUTSCHER FORSTVEREIN E. V. | | | |
| Forstliche Nachwuchskräfte fördern: Wissenstransfer & Generationendialog | 01.01.26 | 30.08.26 | 10.000 € |
| EVA MAYR-STIHL STIFTUNG – EIGENPROJEKT | | | |
| Deutscher Forstwissenschaftspreis 2025 | 01.11.24 | 31.12.25 | 176.942,66 € |
| FORSCHUNGSVERBUND BERLIN E. V. | | | |
| Schutz der Drei Großen Waldblöcke im Truong-Son-Gebirge – Aktivitäten 2026 | 01.01.26 | 31.12.26 | 100.000 € |
| GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN | | | |
| 10 Deutschlandstipendien 2025 / 2026 | 01.10.25 | 30.09.26 | 18.000 € |
| DEFKON – Digitale Erfassung ökosystembezogener Forsteinrichtungsdaten | 01.01.26 | 31.12.28 | 1.170.500 € |
| FORST-TALENT – Talentförderung für Nachwuchsgruppen in den Forstwissenschaften | 01.01.26 | 31.12.28 | 540.000 € |
| Innovative Technologien zur Verbesserung nachhaltiger Forstwirtschaft | 15.09.25 | 14.09.26 | 70.000 € |
| HANNS MARTIN SCHLEYER-STIFTUNG | | | |
| Förderung von Wissenschaft und Forschung | | | 5.000 € |

| | ⇒ | Ⓕ | € |
|--|----------|----------|-------------|
| HOCHSCHULE FÜR FORSTWIRTSCHAFT ROTTENBURG | | | |
| 2 Deutschlandstipendien 2025 / 2026 | 01.10.25 | 30.09.26 | 3.600 € |
| LAVA: Laborversuchsanlage für ein Verfahren zur Aufbereitung von Holzaschen | 01.10.25 | 30.09.28 | 237.500 € |
| Referentin für das Entwicklungsmanagement (ReMa) | 01.10.25 | 30.09.26 | 67.200 € |
| WalDEXploratorien in 3D & 360° zur Waldtransformation im Klimawandel | 01.10.25 | 30.09.28 | 202.100 € |
| INTERNATIONAL FORESTRY STUDENTS' ASSOCIATION E. V. | | | |
| Globale Förderung von Forststudenten durch den IFSA Development Fund & das IFSS | 01.06.25 | 31.05.28 | 90.000 € |
| KATHOLISCHE UNIVERSITÄT EICHSTÄTT-INGOLSTADT | | | |
| REPHASE – Reproduktion, Phänologie und Saisonalität im europäischen Vergleich | 01.08.25 | 31.12.28 | 300.000 € |
| NATIONALPARKVERWALTUNG BERCHTESGADEN | | | |
| Schutzmaßnahmen für Großgreifvögel | 01.08.25 | 30.09.30 | 400.000 € |
| STIFTERVERBAND FÜR DIE DEUTSCHE WISSENSCHAFT E. V. | | | |
| Ars legendi-Fakultätenpreis Wald- und Forstwissenschaften (Vergaberunde 2026) | 01.01.26 | 31.12.26 | 15.000 € |
| TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN | | | |
| 10 Deutschlandstipendien 2025 / 2026 | 01.10.25 | 30.09.26 | 18.000 € |
| Exkursion „beyond spruce: Forstpolitische Implikationen des Fichtensterbens“ | 01.03.25 | 30.08.25 | 13.900 € |
| Isotopenanalysen zur Untersuchung klimaresilienter Wälder | 01.10.25 | 30.09.28 | 35.000 € |
| Sektionstagung Waldbau 2025 im Deutschen Verband Forstlicher Forschungsanstalten | 01.03.25 | 30.06.25 | 2.100 € |
| Wald im Wandel: Die Zukunft der Rotbuche unter Trockenstress | 01.01.26 | 31.12.29 | 1.600.000 € |
| TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN | | | |
| TUM-YALE Exkursion 2025: Adaptive Waldwirtschaft und Ökosystemschutz | 15.04.25 | 30.06.25 | 4.800 € |
| Veränderung von Waldschäden – Ein globaler Überblick | 01.01.26 | 30.04.27 | 30.000 € |
| Zentrum für Alpine Waldwirtschaft | 01.01.26 | 30.06.30 | 1.500.000 € |
| UNIVERSITÄT TRIER | | | |
| Innovative Wege im Artenschutz | 01.10.25 | 30.09.26 | 7.750 € |
| DEUTSCHE DENDROLOGISCHE GESELLSCHAFT E. V. | | | |
| Nationalerbe-Bäume 2025 | 16.01.25 | 31.03.26 | 91.000 € |
| EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN | | | |
| Folgeprojekt „Dialekt und Du“ | 01.04.26 | 01.03.28 | 98.000 € |
| FÖRDERVEREIN BAIRISCHE SPRACHE UND DIALEKTE E. V. | | | |
| Unterstützung der Vereinsarbeit, insbesondere des Dialektpreises | 30.06.25 | 30.06.26 | 3.000 € |
| FREUNDE DES RASCHÈR SAXOPHONE QUARTETS E. V. | | | |
| Aufbau des Saxophon-Museums Neuershausen | 01.05.25 | 31.12.26 | 15.000 € |
| INTERNATIONALE HUGO-WOLF-AKADEMIE FÜR GESANG, DICHTUNG, LIEDKUNST E. V. STUTTGART | | | |
| Internationaler Wettbewerb für Liedkunst Stuttgart 2026 | 01.11.25 | 31.12.26 | 45.000 € |
| JAZZCLUB KISTE E. V. | | | |
| Jahresförderung 2025 | 04.04.25 | 31.12.25 | 42.000 € |
| LANDESMUSEUM WÜRTTEMBERG | | | |
| „Schätze“, eine Mitmachausstellung im Kindermuseum Junges Schloss | 12.08.25 | 30.11.27 | 75.000 € |
| MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL E. V. | | | |
| GrooveLAB – Neue Wege im Popularbereich | 01.09.26 | 31.08.27 | 36.700 € |
| STAATSGALERIE STUTTGART | | | |
| Alles surreal?! | 04.12.26 | 11.04.27 | 150.000 € |

| | ⇒ | ⌘ | € |
|---|----------|----------|-------------|
| STADT WAIBLINGEN | | | |
| 6. Internationale Opernwerkstatt Waiblingen | 15.01.25 | 31.12.25 | 130.000 € |
| 20-jähriges Jubiläum „Waiblingen leuchtet“ im Oktober 2026 | 01.01.26 | 31.12.26 | 25.000 € |
| Ankauf eines Biedermeier-Sekretärs | 01.12.25 | 31.01.26 | 3.000 € |
| „We are the Future“-Festival 2026 | 03.11.25 | 31.08.26 | 120.000 € |
| STÄDTISCHES ORCHESTER WAIBLINGEN E. V. | | | |
| Instrumentenbeschaffung – Schüler Bläserklasse | 01.03.26 | 31.07.26 | 25.000 € |
| STADTVERWALTUNG REMSECK AM NECKAR | | | |
| Wiedereröffnung Museum „Altes Schulhaus“ | 01.01.26 | 31.12.26 | 4.000 € |
| STIFTUNGSNETZWERK REGION STUTTGART E. V. | | | |
| Förderung Stiftungsnetzwerk Stuttgart – Mitgliedsbeitrag 2025 | | | 1.500 € |
| TRÄGERVEREIN LITERATUR- UND MEDIENHAUS STUTTGART E. V. | | | |
| 25 Jahre Literaturhaus Stuttgart: Förderung einer Programmassistenz | 01.01.26 | 31.12.26 | 50.000 € |
| VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E. V. | | | |
| Förderung von Denkmalpflege – Mitgliedsbeitrag 2025 | | | 1.000 € |
| Fortführung Freiwilligenprojekt Umbettungsdienst | 15.07.25 | 31.12.28 | 150.000 € |
| WAIBLINGER KAMMERORCHESTER E. V. | | | |
| Kinderkonzert „Mit Felix auf Schottlandreise“ | 01.01.26 | 31.12.26 | 5.000 € |
| ZWECKVERBAND HOLZKNECHTMUSEUM RHPOLDING | | | |
| Austausch der Eingangstüren im Hauptgebäude | 02.01.26 | 30.06.26 | 16.000 € |
| ALLIANZ CHRONISCHER SELTENER ERKRANKUNGEN (ACHSE) E. V. | | | |
| Patientenorientierte Forschung stärken | 01.01.26 | 31.12.28 | 600.000 € |
| Stärkung Wissensnetzwerk & Beratung 2026 – 2027 | 01.01.26 | 31.12.27 | 100.000 € |
| AMSTART GUG | | | |
| aMStart für junge Erwachsene mit chronischer und seltener Erkrankung | 01.11.25 | 31.10.26 | 55.000 € |
| BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER LANDESVERBAND FÜR PRÄVENTION UND REHABILITATION GMBH | | | |
| Bedarfsgerechte Ausstattung für traumatisierte Mädchen in JELLA | 01.10.25 | 01.12.26 | 30.000 € |
| CHRISTOFFEL-BLINDENMISSION | | | |
| Ophthalmologische Versorgung für Kinder im Norden Malawis | 01.01.24 | 31.12.27 | 7.600 € |
| DEUTSCHE CLEFT KINDERHILFE E. V. | | | |
| Hilfe für Kinder mit Spaltfehlbildung – durch Operationen Zukunft schenken | 01.01.26 | 31.12.26 | 100.000 € |
| EAT WHAT YOU NEED E. V. | | | |
| Der digitale Ernährungsbegleiter – Phase 2 | 01.05.25 | 31.03.26 | 100.000 € |
| FÖRDERGEMEINSCHAFT DEUTSCHE KINDERHERZZENTREN E. V. | | | |
| kinderherzen-IPSTA 2.0 | 01.09.25 | 31.08.28 | 420.000 € |
| Musiktherapie Zweiter Akt | 01.09.25 | 31.12.27 | 280.000 € |
| Nothilfe Ukraine 2026 | 01.11.25 | 31.12.26 | 100.000 € |
| KLINIKEN SÜDOSTBAYERN AG | | | |
| Intensivversorgung weitergedacht | 01.09.25 | 31.08.28 | 750.000 € |
| KLINIKUM DER LANDESHAUPTSTADT STUTTGART GKAÖR | | | |
| Ausbau der Bereiche KI & Telemedizin am Klinikum Stuttgart | 01.02.25 | 31.03.26 | 4.450.000 € |
| Clinical Scientist Programm & Pflegeförderung | 01.04.25 | 31.12.26 | 720.000 € |
| Jahresförderung Stuttgart Cancer Center – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl 2025 | 01.01.25 | 31.12.25 | 4.830.000 € |

| | ⇒ | Ⓜ | € |
|---|----------|----------|-----------|
| MALTESER HILFSDIENST E. V. | | | |
| Clearingstelle für Menschen ohne Krankenversicherung | 01.01.26 | 31.12.28 | 100.000 € |
| MUKOVISZIDOSE E. V. BUNDESVERBAND CYSTISCHE FIBROSE | | | |
| MUKO-KI Datengesteuerte Neudefinition des CF-Versorgungsmodells in Deutschland | 27.10.25 | 31.07.26 | 100.000 € |
| PRO FAMILIA WAIBLINGEN E. V. | | | |
| Hebamme im KARO | 01.01.26 | 31.12.29 | 75.000 € |
| REMS-MURR-KLINIKEN GMBH | | | |
| Etablierung des Sozialpädiatrischen Zentrums Rems-Murr | 01.10.25 | 30.04.27 | 250.000 € |
| TEB SELBSTHILFEGRUPPE E. V. | | | |
| TEB Website / Wir hören zu und helfen / Veranstaltung Seitenwechsel / Welt-Pankreaskrebstag | 01.02.25 | 31.12.25 | 11.000 € |
| UNIVERSITÄT STUTT GART | | | |
| AI4ToxPredict: Early detection of toxicities in CNS lymphoma patients | 01.01.26 | 30.06.28 | 300.000 € |
| UNIVERSITÄTSKLINIKUM KÖLN | | | |
| FOrUs-Avatare | 01.01.26 | 31.12.27 | 250.000 € |
| UNIVERSITÄTSKLINIKUM TÜBINGEN | | | |
| Integration von Pflegefachpersonen in hausärztliche Praxisteam | 01.04.25 | 31.10.25 | 48.500 € |
| UNIVERSITÄTSKLINIKUM WÜRZBURG | | | |
| SiMucosa: Tiermaterialfreie KI-basierte Endoskopiesimulation an Silikon-Modellen | 01.04.25 | 31.03.28 | 270.000 € |
| VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES HOSPIZ STUTT GART E. V. | | | |
| Erstellung eines Wertekompasses für die stationäre Kinder- und Jugendhospizarbeit | 07.01.26 | 31.12.26 | 100.000 € |
| VINZENZ VON PAUL KLINIKEN GMBH MARIENHOSPITAL STUTT GART | | | |
| Einsatz von Therapie-Tieren im Marienhospital | 10.12.25 | 10.12.26 | 20.000 € |
| Optimierung der hygienischen Aufbereitung von Pflegegeschirr | 20.09.25 | 30.06.26 | 500.000 € |
| WÜRTTEMBERGISCHE SCHWESTERN SCHAFT VOM ROTEN KREUZ E. V. | | | |
| Errichtung des Hospizes Königin Charlotte in Stuttgart Nord | 01.10.26 | 31.12.29 | 200.000 € |
| CARITAS INTERNATIONAL | | | |
| Ukraine: Versorgung der vom Krieg betroffenen Bevölkerung | 01.04.25 | 31.03.26 | 100.000 € |
| GEMEINDE SURBERG | | | |
| Zuwendung für mildtätige Zwecke | 01.12.25 | 31.08.26 | 3.000 € |
| KREBSVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG E. V. | | | |
| Härtetfonds des Krebsverbandes Baden-Württemberg 2025 | 01.03.25 | 31.12.25 | 20.000 € |
| LANDRATSAMT TRAUNSTEIN | | | |
| Zuwendung für mildtätige Zwecke | 01.12.25 | 31.08.26 | 6.000 € |
| MARKT TEISENDORF | | | |
| Zuwendung für mildtätige Zwecke | 01.12.25 | 31.08.26 | 6.000 € |
| STADT WAIBLINGEN | | | |
| Zuwendung für mildtätige Zwecke | 01.12.25 | 31.08.26 | 10.000 € |
| STADTVERWALTUNG TENGEN | | | |
| Zuwendung für mildtätige Zwecke | 01.12.25 | 31.08.26 | 6.000 € |
| VERBANDSGEMEINDE PRÜM | | | |
| Zuwendung für mildtätige Zwecke | 01.12.25 | 31.08.26 | 6.000 € |
| VEREIN ZUR HILFE IN AUSSERORDENTLICHEN NOTFÄLLEN (NOTHILFEVEREIN) E. V. | | | |
| Mildtätige Hilfe in außerordentlichen Notfällen 2025 | 01.06.25 | 31.12.25 | 15.000 € |

MEDIZIN

MILDTÄTIGKEIT

| | | | |
|---|----------|----------|----------|
| ARCHE – VEREIN FÜR VERWAISTE UND PFLEGEBEDÜRFTIGE TIERE E. V. | ↔ | Ⓡ | € |
| Förderung Tierschutz | 20.04.25 | 31.12.25 | 1.000 € |
| BIENZUCHTVEREIN NEUKIRCHEN AM TEISENBERG E. V. | | | |
| Zuwendung Vereinsaktivitäten | 01.02.25 | 31.12.25 | 1.000 € |
| BUND FÜR BAUMHAUSTECHNIKER BILDUNG, FORSCHUNG, NATUR, SPORT UND JUGEND E. V. | | | |
| Abschließende Reaktivierung der Vereinsarbeit | 01.05.25 | 30.04.27 | 10.000 € |
| CHRISTOPHERUS LEBENS- UND ARBEITSGEMEINSCHAFT LAUFENMÜHLE E. V. | | | |
| „Der UrSprung“ – Bauabschnitt 1 | 15.02.25 | 15.02.28 | 3.000 € |
| EVANG. KIRCHENGEMEINDE MIEDELSBACH | | | |
| Technische Ausstattung Kirchenraum | 01.01.26 | 01.06.26 | 1.200 € |
| EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SCHWAIKHEIM | | | |
| Kirchturmsanierung der Mauritiuskirche | 01.10.26 | 31.03.27 | 5.000 € |
| FAMILIEN-BILDUNGSSTÄTTE WAIBLINGEN E. V. | | | |
| Transformationsprojekt der Familien-Bildungsstätte Waiblingen e.V. | 11.06.25 | 30.06.26 | 50.000 € |
| FÖRDERVEREIN BERGBAUMUSEUM ACHTHAL E. V. | | | |
| Neuer Internetauftritt – Neue Website | 03.04.25 | 30.04.25 | 5.000 € |
| FÖRDERVEREIN DER GRUNDSCHULE AUENWALD UNTERBRÜDEN / OBERBRÜDEN E. V. | | | |
| Integration benachteiligter Familien im schulischen Alltag mit Hilfe von eklara | 01.06.25 | 31.10.26 | 3.000 € |
| GEFÜHLSHELDEN GGBH | | | |
| Aufbau und nachhaltige Etablierung der Fachstelle für Kinder- und Jugendtrauer | 01.01.26 | 31.12.26 | 5.000 € |
| KALTBLUTZUCHTVEREINIGUNG BERCHTESGADENER LAND E. V. | | | |
| Zehnerzugkutsche | 01.02.25 | 31.12.25 | 3.000 € |
| NABU LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG E. V. | | | |
| Sanierung- und Erweiterung NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen | 22.07.25 | 31.12.26 | 60.000 € |
| SOLDATEN- UND KRIEGERVEREIN NEUKIRCHEN E. V. | | | |
| Restauration Fahne für 175-jähriges Gründungsfest | 15.02.25 | 31.12.25 | 5.000 € |
| SPORTVEREIN NEUKIRCHEN E. V. | | | |
| Zweiter Fußball-Trainingsplatz | 01.07.25 | 30.06.26 | 25.000 € |
| ST. JOSEF TRAUNSTEIN | | | |
| Erweiterung der bestehenden Heilpädagogischen Tagesstätte für Vorschulkinder | 15.05.25 | 30.09.25 | 15.000 € |
| TURTLE FOUNDATION DEUTSCHLAND | | | |
| Meeresschildkrötenschutz auf Boa Vista / Kap Verde | 01.06.25 | 30.11.25 | 10.000 € |
| VEREIN DER FREUNDE UND EHEMALIGEN DES SALIER-GYMNASIUMS E. V. | | | |
| Anschaffung eines zweiten Wasserspenders für Salier-Gymnasium | 15.07.25 | 30.06.26 | 3.400 € |
| VFL WAIBLINGEN | | | |
| Bewegungsbildung im frühkindlichen Alter | 01.04.25 | 30.11.25 | 50.000 € |

IMPRESSUM

Herausgeber

Eva Mayr-Stihl Stiftung
Eva Mayr-Stihl Platz 2
D – 71332 Waiblingen
Telefon +49 7151 966 33-0
Fax +49 7151 966 33-99
info@stihl-stiftung.de

Redaktion

Katharina Edlinger

Besuchen Sie uns auch

auf unserer Website:

www.eva-mayr-stihl-stiftung.de

Design & Satz

3st kommunikation, Mainz

Druck

gutenberg beuys, Langenhagen

Fotonachweise

Claudia Kempf [S. 3, S. 40 – 41]

Johannes Meger [S. 4 – 9]

Katrin Spannblöchl / Studio kd busch [S. 5, rechts]

Daniel Schuh / Landesforstanstalt Mecklenburg-Vorpommern [S. 10]

Nina Börding [S. 12]

Corinna Noack-Aetopulos / Kliniken Südostbayern AG, privat [S. 14]

Tobias Grosser / Klinikum Stuttgart [S. 17, S. 25]

aMStart [S. 21]

Katharina Edlinger / Eva Mayr-Stihl Stiftung [S. 22]

Chantal Neumann / kinderherzen e. V. [S. 23]

Marienhospital Stuttgart [S. 24, S. 26]

Michael Fuchs / Rems-Murr-Kliniken [S. 27]

Katrin Spannblöchl [S. 29]

iStock / roibu [S. 30]

iStock / Cheng Feng Chiang [S. 31]

EUI Hochschule Rottenburg [S. 32]

Dominik Seidel / Universität Göttingen [S. 33]

iStock / irontrybex [S. 34]

Astrid Eckert / TU München [S. 35]

Markus Leitner / Nationalpark Nationalpark Berchtesgaden [S. 36]

Gottfried Stoppel [S. 38]

Sebastian Wenzel / Literaturhaus Stuttgart [S. 39]



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/10951-2603-1008



MIX
Papier | Fördert
gute Waldnutzung
FSC® C009051

